
Der Virtuelle Katalog Theologie und Kirche (VThK)

Konzept, Stärken, Perspektiven

Fortbildung für FachreferentInnen der Theologie

12. Oktober 2006, Freiburg i.Br.

Prof. Dr. Siegfried Schmidt

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln

VThK – Übersicht zum Vortrag

- 1. Einleitende Bemerkungen**
- 2. Vorgeschichte**
- 3. Konzeption des VThK**
- 4. Stärken des VThK**
- 5. Entwicklungsperspektiven**

1. Einleitende Bemerkungen (1)

Die beiden kirchlichen Büchereiverbände im deutschsprachigen Raum

- AKThB (*katholisch*) und
- VkwB (*evangelisch*)

haben rund 280 wissenschaftliche Bibliotheken als Mitglieder.

Der Bestand dieser Bibliotheken liegt bei mindestens 20 Mio. Bände. Ca. 50.000 Zeitschriftenabos dürften bestehen.

1. Einleitende Bemerkungen (2)

Unter den Mitgliedsbibliotheken von AKThB und VkwB lassen sich verschiedene Gruppen von Bibliotheken unterscheiden, und zwar

- Diözesan- und landeskirchliche Bibliotheken
- Bibliotheken kirchlicher Hochschulen und Fachhochschulen
- Bibliotheken sonstiger theologischer Ausbildungsstätten (Seminare etc.)
- Bibliotheken der Ordenshäuser und geistlicher Gemeinschaften
- Bibliotheken großer kirchlicher Organisationen und Vereine (Caritas, Diakonie, Hilfswerke etc.)

1. Einleitende Bemerkungen (3)

Hinsichtlich ihrer

- Bestandsgröße
- personellen und technischen Ausstattung
- Finanzkraft

unterscheiden sich die Mitgliedsbibliotheken stark voneinander.

Bei der Mehrzahl der Bibliotheken liegt der Bestand zwischen 10.000 und 200.000 Bänden.

EDV zur Katalogisierung wird in der überwiegenden Zahl der Bibliotheken eingesetzt; jedoch sind bislang oft nur Teilbestände elektronisch erfasst.

VThK – Übersicht zum Vortrag

1. Einleitende Bemerkungen
2. **Vorgeschichte**
3. Konzeption des VThK
4. Stärken des VThK
5. Entwicklungsperspektiven

2. Vorgeschichte (1)

Zwischen Oktober 1996 und November 1998 erschienen drei Ausgaben des Kirchlichen Verbundkatalogs (KiVK) auf CD-ROM.

Die dritte Ausgabe umfasste

- 1,25 Millionen Datensätze
- darunter 20% (= ca. 250.000) Datensätze unselbstständig erschienener Literatur (Aufsätze in Zeitschriften und in Sammelwerken)

71 verschiedene Bibliotheken waren beteiligt.

2. Vorgeschichte (2)

Obwohl der KiVK erfolgreich war, konnte – trotz verschiedener Versuche bis 2001 – keine weitere (4. Aufl.) mehr hergestellt werden.

Hauptgrund:

Für den KiVK musste eine rasch anwachsende Datenmenge unterschiedlicher Datenformate in ein einheitliches Allegro-Format überführt werden.

Zu hoher Aufwand für Mitarbeiter in kirchlichen Bibliotheken, die dieses Projekt „nebenbei“ betrieben

2. Vorgeschichte (3)

Angesichts einer wachsenden Anzahl kirchlicher Bibliotheken, die über einen Internet-OPAC verfügen, ab Anfang 2002 Planungen anstelle des KiVK künftig einen Metakatalog im Internet anzubieten

Realisierung dieser Planung durch den Virtuellen Katalog Theologie und Kirche (VThK), der Anfang März 2004 unter der Web-Adresse www.vthk.de ans Netz ging

Zum Starttermin nahmen 16 Bibliotheken teil.

2. Vorgeschichte (4)

VThK heute (*Stand September 2006*):

- 41 Bibliotheken, z.T. auch kleine Bibliotheksverbünde, und die
 - KiVK- CD-ROM, Ausgabe 1998
- sind direkt eingebunden

VThK bietet einen Zugriff auf rund 5 Mio. Medien in kirchlich-wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum, darunter auch ca. 800.000 unselbstständig erschienene Beiträge.

VThK – Übersicht zum Vortrag

1. Einleitende Bemerkungen
2. Vorgeschichte
- 3. Konzeption des VThK**
4. Stärken des VThK
5. Entwicklungsperspektiven

3. Konzeption des VThK (1)

VThK =

- **Virtueller Katalog** – Katalogsuchmaschine auf der Basis der Technologie des KVK
- **Theologie** – theologische Literatur bildet den Schwerpunkt der Bestandsnachweise
- **und Kirche** – auch Literatur aus anderen Fachgebieten ist in kirchlich-wissenschaftlichen Bibliotheken reichlich vorhanden, so z.B.
 - Philosophie und Geisteswissenschaften
 - Geschichte
 - Kunst und Kulturwissenschaften
 - Religionspädagogik
 - Sozial- und Gesundheitswesen (kirchliche Fachhochschulen)
 - Weitere Gebiete, die durch die spezifischen, an den jeweiligen Träger geknüpfte Aufgabenstellungen der Bibliothek gebunden sind

3. Konzeption des VThK (2)

VThK

- **Laufzeit** – zunächst fünf Jahre (bis Ende 2007)
- **Finanzierung** – Projektmittel der Deutschen Bischofskonferenz (€ 50 TSD) und der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der Evangelischen Kirche (€ 25 TSD) sowie Eigenbeiträge der teilnehmenden Bibliotheken (zwischen € 120,- und € 300,- / Jahr)
- **Federführung** – Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln (Projektleitung) für AKThB und VkwB
- **Web-Auftritt** – eigene Konzeption und Gestaltung

3. Konzeption des VThK (3)

VThK – Startseite – Menüleiste

- **Verschiedene Informations- und Hilfsangebote auf rechter Kopfseite, so u.a.**
 - Liste aller im VThK vertretenen Kataloge (Infos zur Suchbarkeit)
 - Service, u.a. Informationen zur Teilnahme der Bibliotheken am Leihverkehr
 - Statistik zum Umfang der über den VThK zugänglichen Datensätze

- **Verschiedene Optionen für die Auswahl der Kataloge**
 - Neben vorgegebener Suchmaske auch andere regionale Kombinationen möglich
 - Option des Direktzugriffs auf nicht eingebundene Kataloge

3. Konzeption des VThK (4)

VThK – Startseite – Suchmaske

- **Suche analog zum bekannten KVK**
- **Einteilung der beteiligten Bibliotheken in einzelne Gruppen**
- **Steckbriefe zu den einzelnen Bibliotheken → "i"**
- **Option einer sortierten Trefferliste**

VThK – Übersicht zum Vortrag

1. Einleitende Bemerkungen
2. Vorgeschichte
3. Konzeption des VThK
4. **Stärken des VThK**
5. Entwicklungsperspektiven

4. Stärken des VThK (1)

VThK

ist **Einstiegsportal** zu allen Online-Katalogen wissenschaftlicher Spezialbibliotheken in kirchlicher Trägerschaft (derzeit mehr als 80 80 Bibliotheken und kleine im deutschsprachigen Raum um zu Theologie und Kirche, da viele der hier er zusammengefassten Bestände nicht in en Bibliotheksverbänden nachgewiesen sind nd

d

4. Stärken des VThK (2)

VThK liefert (über den innerkirchlichen Leihverkehr hinaus) gute / sehr gute Suchergebnisse

- für unselbstständig, in Sammelwerken erschienene Literatur zu den Themenbereichen „Theologie und Kirche“ – im „Index theologicus“ dagegen ‚nur‘ Zeitschriftennachweise (→ Bsp. „*Trippen, Norbert*“)
- für graue Literatur und Kleinschrifttum kirchlicher Provenienz (→ Bsp. „*Erwachsenentaufe*“)
- für die Suche nach Literatur zu den Themenfeldern Sozial- und Gesundheitswesen, Sozialarbeit (kirchliche FH's) (→ Bsp. „*Patientenverfügung?*“)

VThK – Übersicht zum Vortrag

1. Einleitende Bemerkungen
2. Vorgeschichte
3. Konzeption des VThK
4. Stärken des VThK
5. **Entwicklungsperspektiven**

4. Entwicklungsperspektiven

VThK – Chancen (1)

- **Schon jetzt 3x so viel Literaturnachweise wie bei letzter KiVK-CD-ROM (bei allerdings derzeit noch geringerer Anzahl beteiligter Bibliotheken)**
- **Bedeutung / Qualität nimmt zu, da Zahl beteiligter Bibliotheken weiter wächst (derzeit sind „nur“ gut. 50% der OPAC's kirchl. Bibliotheken eingebunden, die jedoch ca. 75% der online abrufbaren Bestände dieser Bibliotheken beinhalten)**
- **Integration des VThK in die „Virtuelle Fachbibliothek Theologie“**

4. Entwicklungsperspektiven

VThK – Chancen (2)

- **Ausweitung des VThK ist denkbar auf**
 - **theologische Bestände („gefilterte“ Daten) in staatlichen Bibliotheken**
 - **Harvesting und Hosting von Datensätzen (kleinerer) kirchlicher Bibliotheken, die über keinen OPAC verfügen (viele Ordensbibliotheken)**
 - **Bestände kirchlicher Bibliotheken anderer europäischer Länder (Interesse mehrerer BETH-Mitglieder)**
 - **Einbindung theologischer Nachweisdatenbanken auch in den VThK?**

4. Entwicklungsperspektiven

VThK – Probleme

- **Dringender Bedarf an weiteren Projektmitteln für die Einbindung zusätzlicher Bibliotheken**
- **Krise der kirchlichen Bibliotheken = Krise des VThK?**
- **Nicht alle kirchlichen Bibliotheken wollen beim VThK dabei sein (Gründe: Präsenzbestände ohne Fernleihe, Kosten, mangelnde Einsicht in Notwendigkeit ...)**
- **VThK – nur etwas für Insider?**
- **Dabis-COM in Wien als „Trittbrettfahrer“ des VThK (vgl. www.vthk.com; www.vthk.eu etc.)**

4. Entwicklungsperspektiven

VThK – Bibliothekspolitische Bedeutung

Durch den VThK werden die verstreuten Bestände kirchlicher Bibliotheken gebündelt und für eine allgemeine Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

Unabhängig vom praktischen Nutzen eines solchen Nachweises ist dies in einer Zeit der Schließung und Zusammenlegung vieler kirchlicher Bibliotheken und der Einschränkung ihrer öffentlichen Nutzbarkeit ein wichtiges bibliothekspolitisches Signal.

Der Virtuelle Katalog Theologie und Kirche (VThK)

Konzept, Stärken, Perspektiven

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit